

Lichtimmission und Bürgerbelange

Auswirkungen der nächtlichen Beleuchtung auf Mensch, Tier, Klima und Energiesicherheit

Die Veranstaltung vom Arbeitskreis Umweltsicherung und Landesentwicklung (AKU) Bezirk Unterfranken und Aschaffenburg/Miltenberg, die am Donnerstag 13. Oktober in der Lindighalle in Karlstein stattfand, war ein voller Erfolg. Nicht zum ersten Mal wurde die bekannte Referentin Sabine Frank in den Landkreis Aschaffenburg eingeladen. Bereits 2017 fand sie dank des Umweltbeirats Karlstein den Weg zu uns. Wie auch 2017 zeigte sie den rund 60 Zuhörer:innen lebhaft, einleuchtend und eindrücklich die Wirkungen der Lichtimmission auf unsere Gesundheit und auf die Tier- und Pflanzenwelt auf.



AKU-Vortrag in der Lindighalle, Karlstein am 13. Oktober 2022



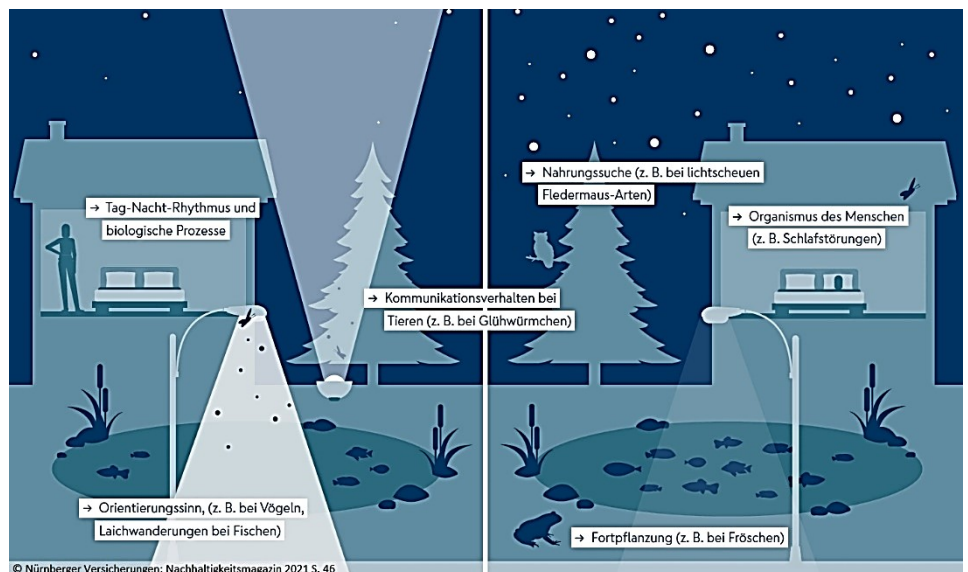
links: Sabine Frank (Biosphärenreservat Rhön), rechts: Peter Wolf (AKU AB/ML), Foto: Dr. Stefan Poths

Sabine Frank ist Sternenparkkoordinatorin beim Biosphärenreservat Rhön und inzwischen bundesweit beratend tätig für das Thema Lichtverschmutzung. Nach einer kurzen Begrüßung seitens des AKUs wurde auch schon das Licht ausgeschaltet. Schnell wird klar, weshalb Frau Frank derart begeistert vom Thema ist und dass dringender Handlungsbedarf durch jede:n von uns besteht. Lichtimmission: Hier geht es um die Außenbeleuchtung, welche insbesondere seit der Einführung von LEDs kein Ende nimmt. Ganz im Gegenteil, denn jährlich nimmt der beleuchtete Raum 1-6% global gesehen zu. In Bayern hat sich diese Fläche innerhalb von vier Jahren sogar um 45% angehoben (2012-2016) und das mit verheerenden Auswirkungen:

Jede einzelne Zelle folgt einem Tag-/ Nachtrhythmus. Durch Kunstlicht wird dieser gestört und verändert. Beim Menschen kann das zu gesundheitlichen Folgen wie Schlafstörungen und erhöhtes Brustkrebsrisiko führen oder auch eine Gefahr darstellen, da Kunstlicht in der Nacht blendet und ablenkt. Bei Tieren und Pflanzen kann es nicht nur zu schädlichen, sondern auch tödlichen Folgen führen. Wie spätestens in Bayern durch das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ bekannt wurde, befinden sich Insekten in allerhöchster Not, nicht zuletzt aufgrund der künstlichen Beleuchtung.

Die Insekten verenden im Gehäuse meist sehr qualvoll, wenn sie nicht vorher von Prädatoren verspeist wurden. Denn zahlreiche Tiere sind nachtaktiv und die nachteiligen Auswirkungen auf diese durch künstliche Lichtquellen haben ebenso Auswirkungen auf die Pflanzen: Weniger Bestäubung und daher weniger Frucht- und Samenbildung, um ein Beispiel zu nennen.

Der Sternenpark Rhön setzt sich deswegen seit über 13 Jahren für den Schutz der Nacht aktiv ein. Vielerorts wurden durch Beleuchtungsrichtlinien und Parlamentsbeschlüsse Außenbeleuchtung reduziert, verändert oder abgeschaltet. Eine starke Sensibilisierung in den Kommunen und bei den Bürger:innen wurde und wird stetig umgesetzt. Nun gilt es auch hier spätestens oder erstrecht mit der bestehenden geopolitischen Lage endlich zu handeln und das Licht auszuschalten (oder zumindest anzupassen)!



© Nürnberger Versicherungen; Nachhaltigkeitsmagazin 2021 S. 46

Weitere Tipps und Infos finden Sie unter:
<https://www.karlstein.de/lichtverschmutzung/>

Text: Clara Bartke – GK
Fotos: Dr. Stefan Poths, Clara Bartke
Grafik: Nürnberger Versicherungen